trähler vom Westerwald

of gandwirtichaft, Obft- und Gartenbau.

hachenburger Cageblatt.

. 3lluftriertes Conntagsblatt. ..

Tägliche Rachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebietes. Ih Rirchfübel, Dachenburg.

inbubel, Sachenburg.

djaftefda uli 1909:

amufalt

rling

ulbilb

ert Zöbi

sik-

gen Ahn

1137

iter M.

akulat

Welterw

THE CHAPMEN

nd Kund ri direkt

5.25

nonen

Redabile fante Ru fet-Bill

frei!

Ericeint an allen Werttagen.

Hachenburg, Mittwoch den 28. Juli 1909

Anzeigenpreis (im Boraus gahlbar):

bie fechespaltige Betitzeile ober beren Raum 15 Bfg., bie Reklamezeile 30 Bfg.

2. Jahrg.

"Doppelte Moral."

173. Bezugspreis burch bie Boft: vierteljährlich 1,50 DR., monatlich 50 Pig. ohne Beftellgeld.

at war eigentlich eine recht vergnügliche Prozes-img, dieser Ganterprozeß in München, der fast so nie der seinerzeit abgebrochene Eulenburgprozeß ge-Bergnüglich, weil der Beter aus Bonn ftets ge Laune und seine Unverfrorenheit behielt. Bom seftage bis sum letten ftellte er fich auf ben i feine blauen Briefe feien ein swar genialer, mans erlaubter Reslametrick gewesen. Eine ultige ur es ja auch zweisellos. Seit dem Schuster von der Gelegendeit. Freilich hätte man wohl nicht wieder so herzlich gelacht dieser Gelegendeit. Freilich hätte man wohl nicht beglacht, wenn der Trick nicht mitslungen wäre. Aber 16 und tut, herrn Peter Ganter franken zu müssen, weiter der Mort der der Veren Geberricht und Regesson nicht eine der Veren Beter Ganter franken zu müssen, im leider dem Sachverständigen Brofessor v. Schrenkstem "Herrn Baron", wie Herr Ganter würend er bei biesem Gutachten zum ersten Male die Laune beistimmen, daß sich Herrn Ganters Schwachsinnenste, daß er, von seiner großen Idee geblendet, alle von übersah. Ein intelligenteres Kind hätte ihm kann daß war nicht ein paar hunderttausen men, daß man nicht ein paar hunderttausend Briefe verschicken könnte, ohne daß die bose teinmischte und das Geheimnis, das Winsterium einmischte und das Geheimins, das Achiterium int und zwölf bis vierundzwanzig Stunden ents. Das aber mit einem entschleierten Geheimnis schäft zu machen ist, das weiß jeder. Auch Herr Und hötte ihm vorher klar sein müssen, daß Geichäft eine große Pleite merden müste — mit der Staatsanwalt mit der Beschlaanahme

m wird aus den Taten und Meinungen eines binnigen, so wenig auch eine gewisse Schlauheit mu Sandlungen und Aberlegungen ausgeschaltet Nandingen und übertegingen ausgeschaftet wird auf den allgemeinen Stand der geschäfte. Noml eines Bolfes schließen wollen. Immerhin es uns doch bemerfenswert, daß herr Ganter sich, und allen Ernstes, die Meinung bilden konnte, die ning versocht, sein großer Trick sei einwandfrei, den michts als eine ungewöhnliche und ungewöhnliche Rellame. In einem Bolfe ruhig friedlicher und handwerfer mürde in niemandes hirn ind Handwerfer wurde in niemandes hirn folder Gedanke haben bilben können. Dagu in Bolt, das mitten in dem Brausen des Weltsteht, an dessen Ohren täglich die mit Stentorssendbilte Mcklame aller Sorten dringt. Herr dat in wie alle großen Männer, nichts völlig tichalen, sondern das schon Borhandene weiter war. Das man Reklamebriefe ins Haus geschicht mit etwas Altes. Längst aber geben auch sie unter die Miene, eben nur Reklame zu sein. Lettet Weise sichon badurch, das man an Stelle des in Druckachenportos das Geld für den geschlossenen Etgt, dadurch, das man in unserer Zeit der Schreidsbie Briefe mit der Hand schreiben und diese Thann vervielfältigen läßt), sucht man bei dem Empfänger den Glauben zu erwode: es handle then Brivatbrief. Sonst, befürchtet ver kundige inn Brivatbrief. Sonst, befürchtet ver kundige in diesem filiegt die Offerte ungelesen in den Papier-lus diesem schlichten Untekgrunde hat er geniale inn große Idee aufgebaut. Er sagte sia, daß der triolg erst dann eintreten könnte, wenn sich der milinger die zum Schlusse in dem Wahne befände; imen Privatbrief vor sich. Er sagte vich weiter bog bie Mingft por bem Ctanbale auch benbasu veranlaffen fann, fieben Mart auf ben Der Buchhandlung niederzulegen. Und um diefe Mannten Tatfachen seinem Geldbeutel nupbar su deute Herr Ganter weber vor dem großen ge-en Histo und den vielen Behntausenden von Mark statisanwalt in Konflitt zu geraten.

sum hat ihm, da jener gewaltige Fehler in seiner war, all das nichts genütz. Er, der alle Welt sich: in ganz einwandfreier Weise) anschwieren tr ist nun selbst der Angeschmierte, er, der arme einter.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. beteiligten Kreifen berricht noch immer über bie Beleuchtungemittel Tteuergeseues eine inicherheit. Wie jeht von guftandiger Stelle mit-ard, halt man im Neichsichatamt an ber Auf-th. bag nicht nur Herfteller und Wieberverkaufer Plichtigen Beleuchtungsmitteln die am 1. Oftober otes in ihrem Befige befindlichen, außerhalb ber Betriebe und Bollager porhandenen Bestände mbern bag auch die Bestände ber Konsumenten lenern feien, fomeit fie nicht bem eigenen Saus-Beithers dienen. Unter dem Begriff "eigener des Bestigers" sei lediglich der Brivathaushalt den nicht auch etwaige, dem Bestiger gehörige detriede. Ebenso seine von der Nachsteuer nicht für öffentliche Zwecke, wie zum Beispiel für die dischentiche Steat, die gin Gehoer in der Steinmiten Giragen und Plate bestimmten behörden usw. Auch fie fielen nicht unter den

Wegriff "eigener Haushalt des Besitzers", auch wenn fie im "Haushaltplan" der Berwaltungen zur Verrechnung gelangten.

+ 3m preußischen Landtag war über die Beauf-fichtigung ber Drogenhandlungen Beschwerbe geführt worden, weil die in den Revisionen ben Gemeinden gur Last fallenden Kosten in keinem Berbältnis zu ihrem Mutsen staden. Bie jett bekannt wird, sind daraufhin die Regierungspräsidenten vom Kultusministerium zu gutachtlichen Berichten aufgefordert, ob und inwiesern in den zurzeit bestehenden Bestimmungen über die Beausschichtigung ber Drogenhandlungen eine Milberung eintreten konnte. Dieje Berichte baben fich überwiegend bafür ausgesprochen, daß die Aufrechterhaltung aller gegenwärtig in Kraft be-findlichen Bestimmungen nicht notwendig erscheint, und daß Wilberungen, welche eine Berringerung der Revisions-kosten herbeiführen, wohl eintreten könnten.

kosen herbeisühren, wohl eintreten könnten.

+ Die Meldung, daß der Reichsinvalidensonds am 1. Oktober d. I. vollständig ausgelöst werden solle, trisst nicht zu. Die eigene Berwaltung des Fonds wird nur ausgehoben, im übrigen der Fonds vom Reichsschapant verwaltet werden, die Aufsicht führt nach wie vor die Reichsschuldenkommission. Die Berwaltungskosten vermindern sich dadurch um 1/2, der disherigen Kosten. Die disherige Organisation wird wegen der geringen Dienstgeschäfte hinfällig. Der Fonds ist von b61 auf rund 1271/2, Millionen zusammengeschmolzen, nach Abzug von Schulden bleiben sogar nur noch 20 Millionen, die dis 1912 ausgebraucht sein werden, wenn nicht vorher eine Neuausschultung stattsindet. Auch der Hinterbsehenen-Versicherungskonds kommt unter die Verwaltung des Reichssichahamtes, er beträgt rund 46,7 Millionen und soll später für die Swecke der Witwen- und Waisenverscherung Verwendung sinden. Im Anschluß hieran sei mitgeteilt, daß der Fonds für die Errichtung des Reichstagsgebäudes die auf 43 600 Mark ausgebraucht ist und voraussichtlich schon im nächsten Index geschlossen werden wird.

+ Der preußische Finanzuminister hat an die Vorsisenden

+ Der preußische Finangminister bat an die Borfipenden ber Gintommenfteuer-Berufungstommiffionen über bie Ginfommensteuerpslicht ber auf das Jahr 1908 bei der Besfoldungsverbesserung nachgezahlten Beträge eine Berfügung erlassen. Sie lautet: Die den Beamten, Schullehrern und Geistlichen auf Grund der neuen Besoldungsvorschriften für die Zeit vom 1. April dis zum 31. Dezember 1908 nachgezahlten Beträge sind Bergütungen für die von den Empfängern im Kalenderjahr 1908 geleistete Tätigseit. Wiewohl die Beträge erst im Kalenderjahr 1909 zur Auszahlung gelangt sind, können sie daher gemäß § 9 Kr. 2 des Einkommensteuergesebes für das Steuerjahr 1940 nicht für einkommensteuerpslichtig erachtet werden. Die Vorsitzenden der Beranlagungskommissionen haben hiernach zu versahren. tommenfteuerpflicht ber auf bas Jahr 1908 bei ber Be-

+ Bom Bundesrat ist eine Beinzollordnung beichlossen worben, die am 1. September in Kraft tritt. Sie enthält zunächst Borschriften über die Mitwirfung der Bollbehörden bei der Untersuchung von Wein, Fraubenmost und Trauben-maische auf die Einfuhrfähigkeit. Die Einfuhr darf nur über die Bollsiellen der vom Bumesrate bestimmten Orte ersolgen. Die Untersuchung ersolgt durch die staatlichen Fachanstalten oder besonders verpslichtete Sachverständige, die von den Landesbehörden hierfür bestellt sind. Besondere Boridriften find für Berichnittweine und Berichnittmofte erlaffen.

MIS Ranbibaten für die Reichstagserfammahl im + Als Kandidaten für die Reichstagsersatwahl im Wahlfreise Koburg an Stelle des verstorbenen Justizaals Quard haben die Nationalliberalen den Regierungsrat Quard, einen Sohn des bisherigen Abgeordnel n, aufgestellt. — Für die Stichwahl im 2. Bfälzer Reichstagswahlfreise Landau hat die Vertrauensmännerversammlung der Bentrumspartei des Wahlfreises beschlossen, dei der Abstimmung sich der Stimmen zu enthalten. Folgen die Bentrumswähler diesem Beschluß, so gibt der Bund der Landwirte den Ausschlag zwischen dem Sozialdemokraten und dem Kandidaten der vereinigten Liberalen.

und dem Kandidaten der vereinigten Liberalen.

+ In den einzelnen Gewerbeaufsichtsbezirken Breußens sind 1908 auf Grund der §§ 16 und 25 der Gewerbeordmung 2237 gewerbliche Anlagen neu genehmigt worden. 214 davon kamen auf den Bezirk Düsseldorf, 148 auf Arnsberg, 137 auf Werseburg, 136 auf Oppeln, 127 auf Botsdam, 108 auf Kassel. Bei allen ande en Bezirken betrug die Zahl unter 100. Die größte Zahl ver neu genehmigten Anlagen entsiel auf die Schlächtereien, nämlich 1380, auf Hammerwerke 250, auf Liegelösen und Schamotteösen 149, auf chemische Fadriken 66, auf Gasbereitungs und Gasbewahrungsanstalten 52, auf Kastelkenent-dösen 45, auf Anstalten zum Trochnen und Einfalzen ungegerbter Tierselle 38, auf Anlagen zur Hetallsgießereien 25. giegereien 25.

Spanien.

* Das maroffanifche Abenteuer findet befonders in Barcelona fehr wenig Gezenliebe. Der Bivilgouverneur, ber die Berhängung des Belagerungszustandes nicht billigte, bat seine Entlassung genommen. In verschiederen Stadtteilen fanden Zusammentibe fiatt; mehrere Bersonen murben burch Schuffe verwundet. Auf der Rambla murben Calven abgefeuert und zwei Stragenbahnwagen umgefturgt. Die Schienen ber Gifenbahn wurden aufgeriffen und fortgeichleppt Infolgebeffen wurde über Stadt und Browing Barcelona ber Belagerungsauftand verbangt. - Divifions. general Arizon, bisber Militärgouverneur von Granada, ist sum Militärgouverneur in Melilla ernannt worden. — In der französischen Ortschaft Cerbère in den Ostpyrenäen langen fortwährend spanische Deserteure an, die über die nabe Grenge gewichen find.

Hue In- und Husland.

London, 27. Juli. Im Unterhause kündigte ber erste Lord der Admiralität an, daß der Bau der zweiten vier "Dreadnoughts" zum März 1912 fertiggestellt würde, und erging sich dann in einem Bergleich zwischen dem beutschen und dem englischen Flottendau. Konstantinovel, 27. Juli. Das Ariegsgericht beschloß mit Bustimmung Schewket Baschas den Belagerungszustand in Konstantinovel die März 1911 zu verlängern.

Athen, 27. Juli. Die frangöfiichen, italienlichen und ruffiichen Truppen haben Rreta verlaffen.

Teheran, 27. Juli. Die Regierung ift bereit, bem ent-thronten Schab ein Jahresgelb von 5000 Bfund Sterling au gemahren unter ber Bebingung, bag er fofort außer Landes

Teheran, 27. Juli. Die neue Regierung hat amei Kriegs-gerichte eingeseht; einige ronaliftisch gesonnene Burbenträger find bereits aum Tode verurteilt.

Dof- und Dersonalnachrichten.

Die Raiserin ift mit ber Brinzelfin Biltoria Luise und bem Bringen Joachim in Kaffel eingetroffen, wo sie vom Bringen Ostar empfangen wurde.

* Bring Defar von Breugen ift an der Bonner Uni-verfität ermairifuliert worden. Der Bring banfte bein Brofesforentollegium. Dem Reftor ber Universität Geheim-rat Dr. Schulbe überreichte der Bring ben Roten Ablerorden III. Rlaffe mit ber Schleife.

Dienstag vormittag begaben fich Brinzessin Seinrich und ber Großherzog von Sessen zum Besuch ber russischen Maiestäten an Bord ber vor Edernsörde liegenden Kaiseriacht "Standart". Um 11 Uhr fubren Kaiser Nisolaus, ber beutsche Marineunisorm trug, die Kaiserin, der Großsur! Thronsolger und die Großsurinnen sowie Prinzessin Seinrich und der Großberzog von Sessen an Bord der Stationsjacht "Schneewittchen" nach dem Gutsialiosse Semmelmark, wostelle Frührind statischen und das russische Gestolge teilnahm. folge teilnahm.

Die Kronprinzessen von Griechensand und das Erborinzenpaar von Schaumburg-Lippe sind zum Besuch der Brinzessen Friedrich Karl auf Schlos Friedrichshof bei Cronberg eingetrossen. Derzog Baul Friedrich von Medlenburg ist zu längerem Kurausenthalt in Bad Rauheim angekommen.

Die Radricht, das Brafibent Fallieres im Laufe dieses Monats nach Marienbod fommen follte, um eine Zusammentunft mit Konig Eduard zu baben, trifft nicht zu.

Gegen die Amgehung der Talonsteuer.

Bie verlautet, bat fich ber Bunbedrat jüngft mit ben Beftrebungen bes mobilen Rapitals behufs Umgehung ber Talonfteuer und etwaigen Abwehrmitteln ber Regierung eingehend beschäftigt. Man war ber Meinung, bağ surgeit nach bem Bortlaut bes Gefetes ein Ginfchreiten nicht guläffig fei und Abwehrmagregeln allein ber Legislative überlaffen werben muffen.

Es sollen zunächst Erhebungen angestellt werden, in welchem Umfange die beobachtete Steuerhinterziehung sich pollzogen hat (Aufruse von 110 Gesellschaften usw. sind bekannt) und der etwaige Steuerausfall berechnet werden. Auf Grund dieser Erhebungen soll im Rovember dem Meichstage sofort eine Novelle jum Reichstempelgeset vorgelegt werben, die Bestimmungen babin treffen wirb, baß alle Gewinnanteil- und Binsbogen, die vor dem 1. August 1909 trot noch nicht abgelaufener Gültigkeitsbauer gegen neue langfristige umgetauscht worden sind, der Talonsteuer vom Tage der Ausgabe ab unterliegen. Die meisten der diesen Bogen liefen noch einige Jahre, sodaß sie für diese Dauer talonsteuersrei waren, während den Besitzern nach der Rovelle die Talonsteuer sofort aufgedürdet wird, sie also sich selbst geschädigt haben werden. Entsprechend der Rechtsaussassigniumg des Bundesrats wird in den ausgegeben haben.

Kongresse und Versammlungen.

Kongrelle und Verlammlungen.

** Internationaler Anti-Alloholtongreß. In ben fortgeiebten Beratungen des Kongresses wurden zunächst die volkswirtschaftlichen Birkungen der Allsoholerzeugung und des Litoholverdrauchs für die verschiedenen Rationen voNednern aus den betressenden Bändern an der Dand eines reichen Bahlenmaterials beseuchtet. Das nächste Thema "Die Fortschritte der Berbotsgesetgebung" brachte ein hochinteresjantes Researd des Großlaufmanns Bictor (Bremen) über die internationalen Abmachungen zum Schutze der Eingeborenen vor dem Alsohol. Der Redner schutz schließich solgende Leitsähe vor: Der Internationale Antialsoholsongreß lenkt die Ausmerkjamseit der europäischen Kolonialregierungen auf das furchtbare Unglück, weiches die Branntweineinstelle in Afrika lährlich in steigendem Rahe in den westafrikantwen

Rolonien anrichtet, und fordert ein Gerbot derseiben diete internationale Abmachung. Sollte ein Einfuhrverbat nicht sofort durchzuseiehn sein, so sind die Minimalforderungen des Rongresses: a) Die Einfuhr von Spirituoten in Fässern in verboten. Die Einfuhr in Flaschen mit einem Boll von 2,50 Marf pro Liter belegt. b) Der Aussichant von Spirituolen darf nur nach Brüfung der Bedürfnisstrage gegen eine hohe Lizenzgebühr gestattet werden. Zede Ortichaft laun durch Majoritätsbeschluß den Aussichant von Branutweiz in ihrem Gebiete unterlagen. threm Gebiete unterfagen.

Soziales Leben.

* Streif der Berliner Geldschrantschlosser. Aus Grund eines Bersammlungsbeichlusses sind die Geldschrantschlosser Berlins in den Ausstand eingetreten. Etwa 1500 Dlann sind es, die die Arbeit in sämtlichen Betrieben niedergelegt haben. Gleichzeitig haben die Arbeitgeber beschlossen, dem Streif die Aussperrung solgen zu lassen. Kommt es hierzu, so würden etwa 6000 Mann feiern müssen.

etwa 6000 Mann seiern mussen.

* Badische Fabrikinspektorinnen. Das Großherzogkum Baden war der erste deutsche Bundesstaat, der den Bersuch mit der Beschäftigung eines akademisch gedildeten weiblichen Fabrikinspektors gemacht dat, und es lätz sich nicht bestreiten, das die Regierung det der Gewinnung der weiblichen Beamtin besonderen Bert auf die versönliche Tächtigkeit den die wissenschaft der Beschäftigung legte. Leider hat von den drei Fabrikinspektorinnen, die Boden disher gehabt hat, keine einzige ihren Bosten lange besseibet. Dieser raiche Bechjel auf einem so verantwortungsvollen Bosten ist recht des dauerlich und legt die Frage nahe, oh nicht zwecknächiger auf die Berwendung eines weiblichen Beamten völlig verzichtet werden sollte, falls sich die Regierung nicht entschließen fann, der Beamtin die gleichen Rechte wie den männlichen Kollegen einzuräumen. einzuräumen.

* Der Konstist in der schwedischen Solzindustrie wächst ich immer mehr zu einem Kampi des gesamten schwedischen Unternehmertums gegen die gesamte Arbeiterschaft auß. Die Aussperrungen, von denen discher 13 000 Arbeiter betroffen waren, haben eine weitere Ausdehnung angenommen. Zwei Polsschleisereien, die dem Baviersadrisverbande angehören, und Fabrisen des Textilindustrie- und Sägewertverbandes haben ihre Arbeiter ausgesvertt. Am 2. August wird diese Maßregel auf den Eisenwertsverband ausgedehnt werden. Falls auch dieser Schritt ersolglos bleibt, werden weitere Aussperrungen nach den Bestimmungen des schwedischen Arbeitgebervereins ersolgen. Die Bahl der ausgesperrten Arbeitgebervereins ersolgen. Die Bahl der ausgesperrten Arbeitgebervereins ersolgen.

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 29. Juli. Sonnenaufgang Sonnenuntergang 414 Monduntergang 784 Mondaufgang

1588 Seefieg ber Engländer über die spanische Armada bet Talais. — 1805 Dichter Simon Dach in Memel geb. — 1849 Rufsischer Staatsmann Graf Witte geb. — 1856 Robert Schumann gest. — 1878 Die österreichischen Truppen besehen Bosnien. — 1900 König Humbert von Italien ermorbet.

De am Leben berzweiseln. Ein Student der Kölner Sandelshochichule war ichwer erkrankt. Er mußte overiert werden. War in seiner Angli sest überzeugt, daß das Messer des Chirurgen ihn vernichten würde. Die Overation gelang. Die Krankheit schwand. Aber nicht die Berzweislung. Er sei doch undeilbar (stöhnte der Jüngling), und er erschoß sich. Das war in diesen Tagen. Eine Tragödie, nicht nur entseklich für die armen Eitern, die eine stolze Dosstnung degraben mußten. Auch den serner Stehenden wird dieses Schicks erzweisen. Das Leben ist gewiß der Güter höchtes nicht. Allein es ist wertvoll genug, daß es des Kampies Midde lohnt. Die Wasse einiach aus den dänden sallen lassen, ohne sie zu schwingen: das in Feigdeit. Aber schlimmer ist noch die Verzweislung, die jeder ernste Wille niederschlagen sollte. Aus Angst vor dem Sterben zu siereben, ist sein springigen sollte. Aus Angst vor dem Sterben zu siereben, ist sein springigen nicht allein sein, die Tatsachen in ihrer mitseldswerten Nachteit zu verzeichnen. Er wird nach den tieseren Ursachen lunder sinden man den Eitern vorwersen! Sie wissen sieden, den Kindern mit dem Arzst zu drohen. Wenn du nicht artig dist, kommt der Dostor und schneidet dir die Rase erichenen, den Kindern mit dem Arzst zu drohen. Benn du nicht artig dist, kommt der Letrackworte zu hören. Früher war's der Teustel und der schwarzse Mann". Und die römischen Ummen beruhiaten die Kinder mit dem Ruser

"Danntbal (der große Römerfeind) ist vor der Türl" Das war harmlos gegensber der iebigen Art, die (scheint's) gewählt wurde, weil bei modernen Kindern der Teusel und der "schwarze Mann" nichts mehr geiten. Kindheiterinnerungen aber hasten seit und sehen sich in alle Borstellungen auch der der Großen seit. Die Anglt vor dem Arzt, die Furcht vor der Krantbeit fann so grauenvolle Formen annehmen, daß sie alle Besonnenbeit verzerrt. Wer den Arzt nur als den gütigen Delser im Bewußtsein dat, der schon der Krantbeit den Garaus machen wird, wer zum Vertrauen in ärztliche Kunst erzieht, erzieht auch zur Lebensbesahung. Die aber in jeder Krantbeit gleich den völligen Kuin sehen, in jedem jeber Krantbeit gleich ben völligen Ruin feben, in jebem Urzt ben berglofen Schlächter, die stellen bann in ernfter Rot bas Deer jener armseligen Schwächlinge, die am Leben ver-

Bachenburg, 28. Juli. Un ber hiefigen Güterabfertigungeftelle findet die Unnahme von Frachtftudgut nur bis 6 Uhr abends ftatt. Gilftiidgut und Wagenladungen bagegen werben bis 7 Uhr abends angenommen, ebenfo tann Studgut und Gilgut bis 7 Uhr abends abgeholt merden.

s. Bom Lande, 27. Juli. Für jeden Lefer burfte es pon Intereffe fein, etwas zu horen und zu lefen, wie in früheren Jahrhunderten bie Lehrer fich bemühten, ihren Schülern die "Edle Rechenflinft" faglich beigubringen. Johann hemeling, Raiferlich gefronter Boet, auch Schreibund Rechenmeister ber Fürstlich Brauschweig, Lüneburg. Residenz Stadt Sannover gibt in feinem am 19. Februarii Unno 1663 herausgegebenen Buche "Gelbstlehrendes Rechenbuch" ergöhliche Broben feiner Rechenaufgaben, welche unfere Schüler jum Nachbenten anguregen mohl geeignet find. Rachstehend laffe ich einige biefer Angaben folgen:

1. Un einer rifden frifden Linden War unten ein flein Wurm gut finben, Der froch bran auf mit aller Dacht Bier Ellen richtig ben ber Racht, Und an dem Tage froch er wieder. Zwo Ellen richtig bran hernieder. Das hielt er immer so mit Fleiß, Bis nach neun Rächten, wie ich weiß, Er bin tam auf ber Linden Spigen Und bließ in einem Löchlein figen Mein Rechner, bring Du nun herben, Wie hoch biefelbe Linbe fei.

In einem ichonen Garten fteben Bwölf große Baume, mie gu feben. Unf jedem Baume finden fich Gewachsen gang recht ordentlich Neun hübsche, frarte, feste Aeste, Auf jedem Aft acht Bogel-Refte. Ben jedem bero Refter jind Bwen alte Bogel, wie fich finbt, Und jedes Baar bat, wie entdedet, Gunf junge Bogel ausgehedet, Erzogen und fein groß gemacht, Dag feins gestorben noch verbracht. Drauf, Rechner, wollt ihr offenbaren: Wie viel der Bögel fantlich waern Bend, alt und jung alldar, bas macht Gang richtig, bentlich an ber Zahl?

3. Es hat ein vornehmer Herr 2 Landschaften, in jeder dero Landschaft wohnen 3 Edelleute, ein jeder dero Edelleute hat unter sich 4 adlige Sipe, auf jedem dero adligen Sipe sind 5 Borwerte, auf jedem dero Bouwerte sind 6 Scheuren, in jeder dero Scheuren sind 7 Hünerhäuser, in jedem dero Hünerhäuser, sin jedem dero Hünerhäuser, bas andere wehr) ausgedrütet und ausgedracht 10 Rücklein, und jedweder dero Jahnen, Hüner und Rücklein wird, ohne Unterschied, angerechnet um 11 Bf. Dierauf ist weine Frage: Wie viel sotdanes Federvieh demnach insgesammt zu Gelde andeträgt?

Stein-Reutird, 26. Juli. Geftern nachmittag hielt ber 3. landwirtschaftl. Bezirtsverein babier bei Gafiwirt Berbig eine Begirtsverfammlung ab, welche außerorbentlich gablreich besucht mar, so daß die vorhandenen Lokalitäten nicht alle Erichienenen faffen tonnten. Der Borfigenbe Domanenpachter Schneiber-Rleeberg teilte mit, bag ber

Borftand beichloffen habe, von Beit gu Beit aud außerften Gde bes Rreifes eine Begirtsverfam guhalten und gab feiner Freude über ben fo un ftarten Befuch Musbrud. Es follen jest in aller Ortspertreter als Bertrauensmänner beitimm weldje die Intereffen bes Begirtspereins gu for Die Borftandsbeschlüffe den einzelnen Mitgliedem mitteln haben. Der Berein will eine landwir Bibliothel beschaffen gur Benutung für feine D exafte Berfuche burchführen, Sortenausftellung Berbstversammlungen verbinden und feinen pon Beit gu Beit belehrende Mitteilungen Tagesfragen jugeben laffen. herr Oberlehrer ? tampf gab in einem langeren Bortrag ein an Bild von ber vielfeitigen Tätigfeit der Lanbn fammer und zeigten fich die Buhörer fehr beben intereffanten Bortrag. In der Distuffica äußerten Untrag beigepflichtet, daß mit Energie anderung bes Wahlmodus zur Landwirtichafts zugunften bes geheimen bireften Wahlrechts au jei. Großes Intereffe fanden fobann bie Bin-bes Farmers herrn Rretel über feine Erlebnife weftafrifa. Die Schilderung ber bortigen Farmer niffe führte zu bem Schluß, daß ber Westermilb im höchften Wefterwald immer noch ein beffere tommen findet als in Gudweft, mo ber Better ! 1 Mt. toftet. Bum Schluß ber Berfammtung fich eine große Ungahl neuer Mitglieber an. Der diefer impofanten Berfammlung widerlegte am beim April b. J. im "Bob. Tgbl." erichienene Ro 3. landwirtschaftliche Begirtsverein ftebe vor einer Rrifis, weil bei ber letten Bahl bes Borfitenbe der Landrat gewählt worden fei; viele Austritte bevor ufm.". Das Gegenteil ift ber Gall: ber bezeugt neues Leben. Ausgetreten find allerbings 4 landwirte (Beamte), dagegen über 50 Bauern mi getreten und ift fidjer gu erwarten, daß die Mitgl pon 590 auf 1000 fteigt.

Berborn, 27. Juli. Rachfte Oftern 1910 ff unferer Stadt ber große naffauifche Lehrertag, m Bertreter der gangen naffauischen Lehrerichaft be fandt werden, ftatt. Die Berfammlung wird aller icheinlichteit nach eine fehr große, ba eine große naffauischer Lehrer hier ihre erfte Ausbildung fanten bei biefer Belegenheit unfere Stadt wieder einmit judjen merben.



Am Freitag den 23. Juli besuchten 5414 Personn werterstag den 24. Juli 10 517 Personen die Kusstellung sinch am Sonntag betrug 11 366 Personen. Der wolkerlung Regen hat den Abendbesuch leider total unterdunden und plante Jilumination zu Basser gemacht.

Am Montag besuchten die Gewerbespreibildungssichale Bed mit 43 und der Gewerbeverein Herborn mit 30 Personen intellung. Außerdem statteten 200 Delegierte des gegenwinstattsindenden Berbandstages der deutschen Klempre, ichmiede- und Installateur. Innungen der Ausstellung einen ab. Der 750 000. Besucher wird, nach der Besucherzasie der Zeitzet auch der halbmillionste Besucher, mit einem de überrasscht werden. überrafcht merben.

Rurge Rachrichten. Bei ber Berfteigerung bet II Gemartung Giershahn belegenen Tongrube blieb die Firma Beter Fuchs in Ransbach mit 52 50

Die von Schwanenrcoon.

Roman aus bem Nieberländischen von E. Bilmar. 27. Fortfehung. Rachbrud verboten.

Die Furchen auf bes alten Grafen Stirn vertieften sich jab. "So — in Amsterdam! — Und auwor studiertest du in Baris! — Und was die Erdbeeren außelangt so habe ich erft heute fruh von Jamus vernommen, daß fie bei uns noch faum angesetzt haben. In manchen Dingen scheinen wir Landbewohner do n außerordentlich zurud zu sein; wenigstens wußte ich nicht, daß solch erquisite Frückte in den Größfädten bereits zu haben und für . . . unsere

Börsen erreichbar find."
"Uch", meinte Abolf lässig, "das ist Ansichtssache. Früher prangten berartige "Brimeurs" lediglich auf den Tafeln der großen Herren, und um unsere Privilegien dürfen wir uns nicht bringen lassen, weil die Börse des die erften beften Broben neuer und beffer gefüllt ift als die

"Du meinst wohl, weil unsere Borsen alt und faden-icheinig geworden sind, rollt das Geld leichter hindurch", verfehte ber Bater ftreng.

Abolf wurde argerlich. "Du bast recht, Bapa. Sätte ich gewußt, daß diese Erdbeeren so wenig schmachaft sein wurden, so hätte ich dir gern die Mühe erspart, deinem unverbesserlichen Sohne eine Lektion zu erteilen."

"Das kommt davon, Bridderchen, wenn man so ohne weiteres seinen Gefühlen solgt", suchte Otto das drohende Unwetter abzulenken. "Rur ein Bhilosoph versteht mit wahrer Beisheit eine "Brimenr" zu genießen. Nun sieh biesen Materialisten!" wandte er sich, auf Adolf deutend, der soehen eine der reisen Erichte über weiten. ber foeben eine ber reifen Frudte über und über versuderte, mit feinem gutmutig-wöttischen Lächeln an Leonie. Bie er fich bemuht, doch noch etwas von feiner "Brimeur" zu retten. Bäre er Bhilosoph, so würde er sich gesagt haben, daß er seine "Brimeur" am besten genossen hätte, wenn er, am Fruchtladen vorüberwandernd, den seinen aromatischen Dust der Erstlinge des Jahres eingesogen haben würde, der ihm unwillstirlich die Reihe saftigerer, chmadhafterer Früchte vorgespiegelt batte, beren Borbote biefe roten Beeren mur find. Und mare er bann, ftati ber Berfuchung su exsegen, bavongegangen, so würde ihm bas töftliche, würzige Aroma der Frucht die Allusion der echten, unverfalichten, in Sommerwarme gereiften Erdbeere gewahrt haben."

"Aber fühlt ein solcher Bhilosoph fich benn nie verfucht, feine illuforischen Genuffe gu erproben?" Ottos große, duntle Augen verschatteten fich einen

"Sobald er biefes Begehren in fich auffommen lagt, Bhilofoph gu fein und fich gu einem porwitigen Materialiffen gewandelt wie mein werter Bruber, ber foeben trot bes vielen Buders - mit faurer Diene feine foitbare Delitateffe genießt."

Otto hatte feinen leichten, fpottifchen Ton festgehalten; bennoch bereute Leonie ihre unworfichtige Frage, benn nachbem er biefelbe beautwortet, übertam ibn wieder die mir ihr allein bemerfliche Starrheit, die fie swang, ihm mit ihrem . . . mitleidigen Intereffe nicht weiter läftig

au fallen. Auch mahrend der folgenden Tage war Otto ihr ein Raffel. Der einzige Blid, den fie in fein Seelenleben getan, hatte ihr Interesse für ihn gewedt. Bas barg sich alles hinter biefer blassen, gebankenernsten Stirn, bem fühlen, ruhigen Blid seiner Lugen? Doch täglich ward es schwieriger, ihn zu ergründen. Rach der Anfunft des Aronpringen von Sprankelen ichien Ottos Monchenatur wieder die Oberhand au geminnen. Er ichloß fich voll-ständig in feiner Belle ab. Freundlich, doch fühl und ichweigsam, erschien er bei Tische. Da Leonie jest völlig durch Adolf in Beichlag genommen war, übernahm Otto wieder bie ihm überlaffenen Bflichten bei feinem Bater, ging wieder jeden Morgen mit ihm fpagieren, las ihm vor und führte seine Korrespondens, was ibn, ihm Berein mit seinen Studien, taguber so vollkonunen in Anspruch nahm, daß er fur nichts anderes Beit und Interesse gu baben ichien.

Leonie begann zu erwägen, ob es nicht am Ende nur ein Marchen gewesen fei, was er ihr ergablt . . . Diefe törichte Geschichte vom Brinzen Rilet . . . ein Riedersteigen aus seiner gelehrten Sohe zu ihrer simplen Alltäglichteit. Die machtvolle Sehnsucht nach Liebe und Glick, die sie ihm zugenntet, beruhte wohl nur auf einer franthaften Ginbildung ibrer Bhantafie. Infolge ibrer bufteren Jugend neigte fie nun einmal bagu, alles von ihrem Standpunfte gu beurtellen.

Und berubigt binfichtlich ibres alteren Betters, gab fie

fich lorglos der jugendlichen Froblichfeit bin, die Bronnen fprudelnder Lebensluft überall aufraufcte, ihr jungfter Better ben Fuß fette. Mit fonnigen lacheln begrußte fie jeben neuen Tag auf Gpra bem Bewußtfein, daß Abolf brunten bereits ibre icheinens barrte, daß er fie mit frobem Blid und Scherzworte, bas feine Ungeduld über ihr lang leiben verriet, begrüßen und bann mabren Tages ihr getreuer Ravalier bleiben murbe.

Und es schien, als erwache auch um sie bet a neuem Glüd. "Nichtchen", hatte der Oheim sie bis wohlwollend genannt; doch väterlich, voll bergliche neigung, tlang nun ihr Name aus seinem Munde, freundliches Lächeln umspielte seine Lippen, wem mit Adolf beisammen fab, und niemals batte fie mo eigenen Mutter to viel särtliche Fürsorge erfahren nun von Abolfs Mutter. Nur Otto in seinem Turmgemach schien das innigere Familienleben Sprankelen nicht gu gemahren.

Jeben Morgen nach bem Frühftud machte feiner Gewohnheit gemäß, eine Rabfahrt, doch bied langer als eine Stunde fort und verbrachte ben Tages an Leoniens Seite. Und ftets machte co Tour: Langs ber Chauffee gum Dorfe Rewent Dann am Waffer entlang, an der Fahre por längs bes Feldweges heim. "Es ist der beste S Radler", erklärte er Leonie, die ihn seiner pedan Regelmäßigkeit halber neckte, "und ich sahre lebnisch meine Duskeln zu kräftigen und meinen Appell zuregen."

Leonie glaubte ihm; benn mas ihr an beften gefiel, mar feine große Aufrichtigfeit und ihr niemals von Liebe iprach. Gewohnt, das bi Leute feines Standes nur dann ihre Befannticul wenn ihr Glang, ihr gesellschaftliches Gleichgen bem Spiele ftanb, berührte es fie überaus angene biefer forglofe Student lediglich eine beitere ifet ihr sah und ber Umstand, daß sie eine bet Erbinnen des Landes war, ihm sehr gleichgultig schien. Biel empfänglicher zeigte er sich für ihr heit und pflegte barin feiner Berbunberung in ger Beije Ausbrud su geben. Benn bu nicht bas ichonfte Madchen mark.

je begegnet bin, fo mare ich schon am Morgen nach

omber. - Am Sonntag murbe bas 39. Jahres-Motenanftalt Schenern nuter großer Betei: dett. - In Rieberfifchbach ftarben gwei bem Benuffe unreifer Stacheibeeren. - Um murbe in Dillenburg 160 Feuerwehrmannern Butreile bas Erinnerungszeichen für Berbienfte generlöschwesen vom Landrat v. Wussow über-Der alteite Bfarrer Raffaus, vielleicht auch mbs, der Schährige Pfarrer Brunn in Rod a. W. tinen Antrag jum 1. Oftober d. J. in den wohl-n Ruhestand versetzt worden. — Ein Tjähriges m Mamannehaufen erlitt beim Teueranmit Betrolaum fo fdmere Brandmunden, bag Auftommen gezweifelt wird.

Nah und fern.

it que re

famini

allen ! imm -

H (60)

tebeen r

Omirne

ine m Hitgen

en We

en ibi

hrer Tr

n anid andmin he dank

tuffinn

antmi

tidain

is ill t

Mine

Farmen

crmalbe

befferes

effar So

Titting Der

ne Rom ciner &

rithenbe

stritte f

II: Der

bings 41 шеги п

Mitgliche Qusb. **Zo**

910 min

rtag, 30

aft hier

ed aller)

große An 1g fander r einma

djule Bab cfonen bi gegenwärti

ng cinen ber in. Er in einem De

ig ber in nibe Sm it 52500

rigem **6** pranted

her allei fie bisns erzlicher Pennbe, wenn o fie von i erfahren einem b ienleben

tachte and blieb and den Met e et bieb in Spracht porriber elte Bog pedantil. Lebiglich Alperit

in Month

tite bert

be fahrt bes "3. II" nach Frantfurt a. M. falls feine unvorhergefehenen Ereignine n wird, saus seine undorhergeseinen Ereignissen, das Luftschiff "Seppelin II" in der Racht vom um Sonnabend dieser Woche die Fahrt nach in a. M. antreten. Sie ist über Ulm, Stuttschelberg und Darmstadt geplant. Das Luftschiff im Laufe des Nachmittags auf dem Gelände der sienalen Luftschiffausstellung landen und in der rom Sonntag zum Montag die Fahrt nach Köln.

Graf Zeppelin beabsichtigt, das Luftschiff selber Wie erinnerlich wurde, als das Leppeliniche m.— Bie erinnerlich, wurde, als das Zeppeliniche fich bei Echterdingen losrig und über die nach anden gablende Menschenmenge hinwegstog, ein ifer aus Stuttgart von dem Kettenanker erfaßt. inenanker hakte sich in den linken Schenkel des i und verletzte ihn so schwer, daß ihm das Bein abm werben mußte. Der Berungludte ift beute fait mbeitsunfabig und bat jest gegen ben Grafen n eine Entichabigungsflage eingereicht.

mi bem hute in der Sand . . In Darmstadt in leit furger Beit der Allgemeine beutiche Gruß. ber ben Bwed verfolgt, bas militärische Grußen egen ber Hand an die Kopfbededung auch in der angen der Jand an die kropfvebelung auch in der poliferung einzuführen. Bor einigen Tagen begegnete afigende dieses Bereins, der Forstassesson Walter, döchsen Vorgesetzten, dem Minister Gnauth. In amisenskouslikt zwischen Disziplin und Aberzeugung kehterer, und Walter grüßte den Minister in der legeren Form. Der Minister scheint aber dem Berein seine Sumpathien entgegenzubringen, er Konten willtärischen Eine machte dem Vorste ich ben militärischen Grug und drobte bem Forftfür ben Bieberholungsfall eine Ordnungsftrafe Ginnabe bes Bereins an ben Minifter, die neue m zu gestatten, blieb unbeantwortet, was ja allerauch eine Antwort ift.

Bon Wilderern erfchoffen. Der Jagbauffeber Rovler Bilderern erschossen. Die Staatsanwaltschaft ver-de spei verdächtige Arbeiter aus Staßsurt.

Vom elettrifden Strom getotet. In Dadwig im thann, um die Früchte zu pflücken. Er beachtete nicht die dicht neben der Baumkrone vorbeisührende nicht Starkstromleitung, kam mit zwei Drähten in und fiel sofort tot zur Erde.

Sholera auf einem bentichen Dampfer. Dem im Dampfer "Elberfeld" wurde in Depoortershaven An Rotterdam Quarantane auferlegt, weil ein sechzehn-Echifisjunge unter choleraverdächtigen Erscheinungen war. Zwei Wärterinnen und der Quarantänearst lastluis behandeln ihn; es geht ihm augenblidlich — Die in der Cholera-Beodachtungsstation des antaufes zu Königsberg befindliche Frau Winfield Er Barter sollen entlassen werden, da eine Gesahr wiere Berbreitung der Choleca nicht vorliegt. o Pring Ludwig von Battern über die Berechtigung öffentlicher Kritik. Der banrische Thronfolger Bring Ludwig bat über die Berechtigung der öffentlichen Kritik auch ich unif mit Kritif gefallen laffen, und fie ift manch-mal gang ain Blag."

O Folgenichwere Echlägerei. In Roblau i. A. hat ber Arbeiter Baul Berke eine ichwere Bluttat begangen. Er geriet aus geringfügigen Ursachen an einer Stragenbahngerief aus geringingigen urladen an einer Strägendahn-baltestelle mit Bassanten in Streit, zog sein Messer und stach blindlings auf seine Gegner ein. Dierbei verletzte er den 19jährigen Sohn des Arbeiters Friedrich Mahle so schwer, daß dieser infolge Berblutens sofort seinen Geist ausgad. Der gleichaltrige Sohn des Schmieds Wilhelm Böttge erhielt mehrere Stiche, die ihn schwer, jedoch nicht lebensgefährlich verletten. Berte ift flüchtig.

Bunte Tages-Chronik.

Chemnin, 27. Juli. Das Unglud auf der hiefigen Rad-rennbahn hat ieht aur Folge gehabt, daß das hiefige Bolizei-amt Radrennen mit Motorführung verboten hat.

Allenstein, 27. Juli. Der Beichenfteller Schirfing in Biessellen war vor eiwa einem Jahre von einem tollwütigen Sunde gedissen worden. Er hatte sich der Impfung im Basteur-Institut in Berlin unterzogen und dann seinen Dienst wieder angetreten. Ieht brach bei ihm plöhlich die Tollwut wieder aus. Er wurde nach der Irrenanstalt gebracht, wo er nach wenigen Stunden starb.

Wien, 27. Juli. Unter der Maste von Detektiven ersichienen in einem Hotel zwei Herren, die etwa 20 Bersonen "verhafteten", ihnen das Bargeld sowie sämtliche Wertsachen abnahmen und dann verschwanden. Es fehlt von ihnen

Calais, 27. Juli. Latham unternahm heute früh 6 Uhr 85 Minuten einen Flugversuch, der fünf Minuten dauerte. Beim Abstieg wurde er von einem Gegenwind erfaßt und landete so hestig, das der Apparat medrsache Beschädigungen

Totio, 27. Juli. Beim Geschützererzieren erplobierte auf bem Linienschiff "Mabi" ein amölfpfündiges Geschütz. Bier Mann wurden getotet, fünf verwundet.

Luftschiff und flugmaschine.

(Bon unferem technifden Mitarbeiter.)

Bon unserem technischen Mitarbeiter.)

Der Franzose Blériot hat mit seinem Aeroplan den Kanal swischen Frankreich und England überslogen und ist damit unter allen "lenkbaren Lustschiffern" der erste gewesen, der das Bassieren eines Meeresteils gewagt hat. Es ist eigentümlich, daß dieses glänzende Resultat einer Flugmaschine und nicht einem lenkbaren Lustschiff gelungen ist, denn dei dem beutigen Stand der Flugtechnik nung man den Lustschiffern zweisellos eine viel größere Sicherheit zumessen als den Flugmaschinen.

Man nennt diese beiden Maschinengattungen, mit denen der Mensch zu sliegen beginnt, auch "Maschinen ichwerer als die Lust" und "Raschinen leichter als die Lust". Jedes lenkbare Lustschiff, zum Beispiel das von Beppelin, von Barseval oder dem Major Groß ist leichter als die Lust. Der große Ballonkörper, sei er num starr, balbstarr oder unstarr, wird mit Wasserstoffgas gefüllt, das

halbstarr oder unstarr, wird mit Wasserstoffgas gefüllt, das bedeutend leichter ist als unsere atmosphärische Luft. Wenn man an den Ballonkörper nun auch eine schwere Gondel aus Stahl hängt und Menschen hineinsetzt, so ist bas Ganze immer noch leichter als die Luft, weil eben die Wasserstoffmasse ein so außerordentlich geringes Gewicht hat. Und gerade wie ein Stüd Holz im Wasser wird darum der ganze Ballon in die Höhe gehoden. Erschwimmt auf der Luft. Nun aber werden befanntlich die Luftschickten is beder werden bewerden der Luftschichten, je höher man hinausgeht, immer dünner, also auch immer geringer an Gewicht. Daher kommt der Ballon bald in eine Luftschicht, von der jeder einzelne Kubikmeter nicht mehr schwerer, sondern genau ebenso fcwer ist wie durchschnittlich jeder Kudismeter bes ge-famten Ballonkörpers. Dann steigt der Ballon nicht mehr höher, sein "Auftrieb" ist zu Ende. Er würde nun, wenn keine andere Kraft ihn bewegte, ruhig in der Lust hängen

Aber in seiner Gondel ist ja ein Motor, der eine Schraube dreht, und diese Schraube treibt den Ballon, indem sie sich in der Lust vorwärts dahrt, weiter. Mit Hilfe großer Flächen, die nach rechts und nach links bewegt werden können, wird die Seitensteuerung bewirkt, und durch das Verstellen anderer Flächen ist man auch imstande, den sahrenden Ballon nach oden oder nach unten zu awingen. Man muß also kesthalten, daß das Lustischiste werd des witzenswenenes Gos erhölt des feinen Auftrieb durch bas mitgenommene Gas erhalt, bag es, wenn der Motor einmal nicht arbeitet, ruhig an seinem Fled stehen bleibt und gar keine Ursache hat himmterzusallen. Denn es ist ja leichter als die Luft.
Ganz anders verhält es sich mit den Flugmaschinen, die kein Gas mitnehmen, sondern nur aus Holz und Eisen bestehen und darum schwerer als die Luft sind. Blériots

Apparat ist eine solche Flugmaschine. Diese Apparate er-halten ihren Auftrieb ausschließlich durch die Kraft des arbeitenden Motors. Sind sie hoch in der Lust, und der Motor bleibt plößlich aus irgend einem Grund stehen, dann fällt der Aeroplan unbedingt himmter. Es hängt von feiner Form und von mancherlei Rebenumftanden ab, ob dies fehr ichnell ober langsam geschieht. In jedem Fall sieht beute noch jeder Maschinenflieger seinen Tob unmittelbar por Mugen, fobald in bedeutender Bobe ber

Motor abstoppt.

Das Aussteigen des Aeroplans in die Lüfte mit Hilfe des arbeitenden Motors geschiebt nach demselben Brinzip, durch das ein Kinderdrache sich erhebt. Eine schrägssiehende Fläche wird durch die sich drehende Motorschraube vorwärts getrieben, also von einem scharfen Bind getroffen. Nach dem mechanischen, dies nicht näher zu erörternden Beset von dem "Barallelogramm der Kräfte" gibt der auftressende Wind eine Kraft her, die senkrecht nach oben wirkt. Der Aeroplan wird sich erheben, sobald sein Gewicht geringer ist als diese Kraft des Windes, die nach oben wirkt. Es kommt also alles darauf an, die Flugmaschine möglichst leicht zu halten, damit keine allzu große Kraft entwickelt zu werden braucht, die der Apparat steigt, und es ist kerner der größte Wert darauf au legen einen und es ist ferner der größte Wert darauf zu legen, einen möglichst raschen Motor einzubauen; denn je rascher der Aleroplan vorwärts getrieben wird, desto geschwinder

steroplan dorloatis gertieden lotts, dest geschünder steigt ex.

Nun kann man schon heute sagen, daß die Bukunft in der Flugtechnik unbedingt den Maschinensliegern, die man auch Aviatiker nennt, gehört. Das klingt eigentümlich, da ja disher von Luftschiffen ganz andere Resultate erreicht worden sind als von Flugmaschinen. Aber man muß folgendes erwägen. Das Luftschiff muß immer den ungeheuren Ballonkörper mit sich berumschleppen, ohne den es eben kein Luftschiff mehr wäre. Der geringste Windbauch wirkt auf diese ganz enorm große Fläche als eine gewaltige Krast, und kein Luftschiff kann einen so starken Motor mitnehmen, um solche Luftwiderstände leicht zu überwinden. Wir haben ja oft genug gesehen, wie selbst der starke Zeppelln jeden ungünstigen Wind schenen muß. Bei dem ganzen Charafter der Luftschiffe ist eine Anderung oder Besserung hierin niemals zu erwarten. Bei den Neroplanen ist der Luftwiderstand, den sie zu überwinden haben, ganz bedeutend geringer. Der Ballonkörper fällt fort, es sind nur ein paar ganz bedeutend keinere Tragsstächen vorhanden. Darum werden auch sie allein imstande sein, dereinst eine in Betracht kommende Geschwindigkeit zu entwickling kestlich bestrehet sich die Auswerkeine au entwideln.

Hentviceln.
Seute freilich befindet sich die Flugmaschine noch im allerersten Stadium der Entwickung. Die heutigen Maschinen sind nur als Borstusen zu betrachten. Sie kippen sehr leicht um, und auch wenn sie nach ganz regulärem Flug wieder zur Erde herunterkommen, psiegen sie durch zu scharfes Ausstohen saft jedesmal beschädigt zu werden. Aber ihre Entwicklungsmöglichkeit ist ganz underenzt. Und was die Gebrüber Wright und auch Bleriot beute ichon erreicht haben, das hätte man noch por fünf beute icon erreicht baben, bas batte man noch por fünf

wieder abgereist. Nun hältst du mich hier ge-So ehrwürdig Schloß Sprankelen auch sein mag, und langweilig ist es sonst. Doch läßt sichs hier ... ben Berwidlungen ber Großftadt gut auswenn ein schönes Gesichte, en als Ruhepunkt für

barmlofer Flirt amüsierte sie, sumal er gleich Amerite: "Ich hasse Sprankelen, doch Bapa und tere ware nichts erwunschter, als wenn ich mich Seite einer netten, reichen Frau seitlebens in alten Krabenneste vergrube, an bem fie mit Leib cele bangen."

dem Krähemeste beruhen alle Erinnerungen beines

t undte bie Achseln. "Sein Hers an einen nahezu imben Steinhaufen, an altersschwache Bäume und uchiges Mobiliar zu hängen, nur weil unser Urahn timeur" davon genossen, nur weit unser ktau.

timeur" davon genossen und uns verwitterten
i surückgelassen, das halte ich für Unsinn. Eine
Garçonwohnung in Baris wäre mir jedenfalls
Leider wird das wohl ein unerreichbarer Wunsch
Wie glücklich bist du doch, so reich zu sein,

ob diese Tatsache unbefriedigte Buniche aus-versetzte fie mit leisem Seufzer. Doch freute es er nicht wie ein Belgen, ein Bolsdift, seine "un-ten" Wünsche burch die "dide Haushaltsborse" beren Biepenbrint zu realisieren trachtete.

Tage auf Sprantelen flogen babin. Etwa eine ach Abolis Anfunft wurde Leonie unangenehm an und Abolis Ankinst wurde Lebnie und dem alten nur vorübergebendes Berbleiben auf dem alten allose gemahnt. Die Morgenpost hatte ihr einen Wutter gebracht, den sie nach dem Frühstück an alten Kastanien des Schlößplates gelesen. In weben Bereinsamung, ihrem schönen, großen Sause dien Bereinsamung, ihrem schönen, großen Dame schien Frau Madeleine Sehnsucht nach der umpfinden und sandte dieser nun einen — auf derzeischen Brief, der unter anderem solgenden auch ihrem Frau ein Stindchen au opfern, und auch ihm De um mich her auf. "Gnädige Frau, Ihr salon erscheint leer und verödet, seit Ihr Leckteren nicht mehr am Teetische waltet". saate er und sprach mir bamit ganz aus ber Seele. Wann fehrst bu zu beiner einsamen Mutter zurud?"

Seftig faltete Leonie den Brief zusan men; sie vermochte nicht weiter zu lesen. Die Erwähnung dieses Namens führte ihr all das vergoldete Elend des heimischen Daseins wieder vor Augen. Sie hätte weinen mögen beim Gedanken an die Rückehr in das elterliche Daus. Und daß ein Brief der eigenen Mutter so unnatürliche Empsindungen in ihr weckte, erhöhte, verbitterte noch ihr Leid. ihr Leib.

Sie schaute um sich. Wie hatte sie es lieb gewonnen, bas alte Sprankelen und seine einsachen Bewohner! Ihr war, als gehörten sie zu einander, als sei sie nur ein Pstanzchen gewesen, das, in fremdes Erdreich versetzt, dort nicht gedeihen wollte und nun, überführt in ihren eigensten Grund und Boden, üppig Burgel ichog. Und nun follte fie die Rube, ben Frieden diefes schlichten Land- und Familienlebens wieder mit ber falichen Burbe ber mutterlichen Umgebung vertauschen?

Erregt manberte fie auf dem Schlofplate auf und nieber, bemüht, eine ausweichende Antwort für ihre Mutter Bu erfinnen.

Blötlich stutte sie. Aber die weiße Zugbrücke von Sprankelen schritt eine Männergestalt, die, nach Auftreten und Gebahren, wenig hierher zu passen schien; ein korpulenter Mensch mit struppigem, rötlichem Bart, kleinen,

verschmisten Augen und schlenkernden Armen.
Jest blied der Fremde stehen, musterte das Schloß vom Fundament dis zum Giebel mit prüfenden Bliden und schritt dann geradeswegs auf Leonie zu, vor der er sich schwerfällig, mit übertriedener Devotion, verneigte.

Die feingezeichneten Brauen bes Maddens zogen fich unter bem unverschämten Blid bes Mannes unmitig zu-sammen. Ein folcher Mensch konnte natürlich nur irr-

tümlich hierher gelangt sein.
Bas munschen Sie?" fragte sie mit der Hobeit einer Fürstin. Wissen Sie, daß Sie hier auf Spran-

felen find?" "Jawohl, ich bin bier richtig, und man weiß, daß ich tomme", entgegnete er mit breistem Grinsen. 3ch möchte ben herrn Grafen Abolf Schwanencroon iprechen."

"Der Junker ist so früh noch nicht au sprechen", er-widerte sie in aufdämmernder Ahnung. Die Trutbahn-Bhostognomie des Fremden versog sich ,

au einem höhnischen Lächeln: "Aber doch wohl für gute Freunde, und der Herr Graf Abolf Schwanencron und ich siehen auf dem besten Fuße mit einander. Wollen Sie ihm sagen, daß Carl Schwoll da ist? Sie sollen sehen, er sliegt auf mich zu." Und laut lachend zeigte er seine langen, gelben Zähne. "Sie ähneln dem Grafen Adolf; Sie sind wohl das Fräulein, seine Schwester?"

Rein", versehte fie turs.
"Run dann am Ende seine Braut? . . Ein schöner Brillant, den Sie da am Finger tragen. Der Baron, Ihr Bater, wohnt gewiß in einem neueren und iconeren Schloffe wie dieses?"

Empört über die Unverschämtheit dieses aufdringlichen Menschen, entgegnete Leonie sehr von oben herab und in abweisenben Tone: "Wein Bater ist kein Baron; er heißt einsach Biepenbrink." Siepenbrink? Etwa Kol Viepenbrink, der goldene Tabakökönig?" Er verneigte sich dis zum Boden. "Bor der Tochter eines solchen Baters ziehe ich respektivoll den Hutertänigster, gehorsamster Diener, Fräulein Biepenbrink."

Riemals hatte ihr Name ihr hählicher gekungen, als von diesen Lippen. Soeben war sie im Begriff, den Ein-dringling — denn dasür hielt sie ihn noch immer — kurz abzufertigen, als Abolf auf der Freitreppe ericien. Betroffen blieb er stehen, als er Leonie in dieser Ge-

fellichaft erblicte. Rie war ber Kronpring von Sprankelen Leonie ftaat-

licher, schöner, eleganter erschienen, als in diesem Augenblicke. Ein Bild ftolzer, jugendlicher Mannesichonheit hob seine geschmeidige Gestalt in dem weißen Sportskostum sich von dem dunklen Hintergrunde der Türössung ab. Leicht zurückgeschoben, ruhte die weiße Müse auf dem blonden, leichtgelodten Saar, eine Sigarre glimmte awifchen einen Lippen. Beich ar Stratifcher Gegen. an diefem widerlichen, probenhaften Gefellen!

"Sa, da ift mein Freund, Graf Abolf Schwanencroon berneigung. "Ihr Diener, mein herr Graf."

Fortfegung folgt.

Jahren nicht gu hoffen gewagt. Die "Leichter als bie Luft", die friedlich an ihrem Ballon bangen und sehr wenig Gefahr laufen, probieren burch ihre febr verdienft-vollen Fahrten ben Aviatifern bas Luftmeer grundlich aus und fammeln Erfahrungen für biefe. Aber bie Bufunft gebort ben Daichinen ,Schwerer als die Luft". A. C.

Vermischtes.

o Grubentataftrophe in Frantreich. In bem Berg. wert Singles im Arrondiffement Iffoire in der Auwergne ereignete fich eine ichmere Grubenerplofion, ber zahlreiche Bergleute sum Opfer gefallen find. Die Ratastrophe wurde burch eine Explofion folagender Better hervorgerufen. Nach den erften Melbungen find babei zwölf Bergleute getotet und viele ichmer verlett morden. Benauere Nachrichten fehlen noch.

Meuerung im internationalen Diamantenhanbel. Die belgische Regierung beabsichtigt, in ben internationalen Sandel mit Diamanten eine Reuerung einzuführen, die fir die Einheitlichkeit dieser Geschäfte nicht ohne Bebeutung wäre. Der Begriff des Edessteinkarates ist in vielen Ländern verschieden, so daß es sehr schwer ist, dei dem internationalen Handel das wirkliche Gewicht eines Juwels festzustellen und anzugeden. So wird noch in dieser Woche die belgische Kammer einen Regierungsvorschlag zu votieren haben, der das Einheitsgewicht des Karats auf 200 Milligramm seisels und der Kammer das Recht gibt, dei den einzelnen Nationen für die Amadme dieses Einheitsgewichtes einzukreten. diefes Einheitsgewichtes einzutreten.

o Wettbewerb für erdbebenfichere Saufer. Bon ber Lombarbifden Genoffenicaft für offentliche Arbeiten war ein Bettbewerb für erbbebenfichere Saufer ausgeschrieben worden. Es waren 214 Entwürfe eingegangen, unter benen fich 50 ausländische befanden. Die Breisrichter haben von der Erfeilung eines erften Breises von 3000 Lire absehen muffen, ba fein Entwurf als den Bedingungen des Musichreibens und ben ortlichen Anforderungen und Berhältniffen vollkommen entsprechend angesehen wurde. Dagegen find die nachstehenden Breise zuerkannt worden: ein zweiter Breis von 2000 Lire dem Entwurf des Ingenieurs A. Danusso in Turin, ein dritter von 1000 Lire dem Entwurf der Ingenieure B. Gianfranceschi und G. Revere in Mailand. Der von dem deutschen Bertreier Dr. Jug. F. v. Emperger eingereichte Entwurf ist vom Breisgericht als brittbester erflart worben und soll eben falls in der von Erdbeben heimgesuchten Gegend gur Eins-

o Bleriote Berhor bor dem englitchen Bollamt. Be ber Landung Bleriots auf englischen Boben spielte fich folgende ergötliche Szene ab: Der Direktor bes englischer Bollamtes erichien, um ben Apparat wegen verzollbarer Gegenstände gu untersuchen. Borichriftsmäßig richtete er

an Bieriot die Frage: "Saben Sie in ihrem Apparat keins verzollbaren Waren mitgebracht?" — Bleriot: "Nein!" — Direktor: Befanden sich während Ihrer Fahrt in den Apparat feine mit anftedenben Krantheiten behafteier Berfonen?" — Blériot: "Nein." — Darauf stellte bei Bollamisdirektor Herrn Blériot folgende Bescheinigung auß: "Ich, der Unterzeichnete, bestätige, daß ich den Herri Louis Blériot gehörigen Monoplan; der soeben aus Calais bier angelangt ift, untersucht habe. Aus feinen mundlicher Erffarungen gehi bervor, daß fich an Bord des Fahrzenges feine mit anftedenben Rranfheiten behafteten Berfoner befanben, welche etwa bas Anhalten bes Schiffes si Quarantanesweden veranlaffen tonnien. Es ift ihm baber gestattet, feine Fahrt fortgufeben."

6 Beibliche Pravieranber. Auf einer Automobilfabri burch die Brarie in Colorado wurde eine Reifegesellichaft, bie aus funf herren bestand, von zwei jungen Madden überfallen und ausgeraubt. Die Reisenden faben bie beiben Mabden gu Pferbe ploglich berangaloppieren. Gie glaubten, die Reiterinnen in Rhafi und breitfrempigen Hallbiert, die Stetteringen in Athen Westens. Gin Gruß wurde gewechselt, bann rief ihnen die eine au, einen lugenblick still zu halten, sie habe ihnen etwas zu sagen. Raum stand der Motorwagen still, als fie einen Revolver auf die Infaffen richtete, wahrend die andere beranritt, um ihnen ihr Gelb und ihre Bretiofen abgunehmen. Dann jagten bie beiben Stragenrauberinnen, Die ausgezeichnete Reiterinnen maren, mit ihrer Bente bavon.

6 Die Rache bes Betrogenen. In Berugia bot fich eine furchtbare Gifersuchtstragodie ereignet. Ein Ehemann hatte durch einen anoummen Brief die Mitteilung erhalten, daß fich feine Frau am Abend mit einem Liebhaber treffen wurde. Er lauerte dem Baar auf, bas fich indeffen in Begleitung eines anderen Liebespaares befand. Aus einem Sinterhalte erichog ber Eiferfüchtige guerft bie beiben Frauen, dann verwundete er feinen eigenen Rebenbuhler tödlich, und sulest sprang er auf den anderen Galan los, der ihn gar nichts anging, und zersleischte ihm wie ein wildes Tier das Gesicht mit den Zähnen. Der Massen morder entfloh, murde aber bald verhaftet.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 27. Juli. (Broduttenbörse.) Die heutige Börse sette in matter Saltung ein, angeregt durch die ermäßigten Rotierungen an den amerikanischen Börsen. Auch wirkte verstimmend, daß Rukland mit reichlicherem Offertenmaterial am Markte war und sich zu Berkäusen geneigter seigte. So sind in den letzten Tagen mehrsach Roggenpartien nach dem Rhein verlauft worden. Im Verlaufe der Börse trat eine Beseltigung ein, als sich Nachfrage für Exportware regte und namentlich Belgien deutschen Weisen zu kausen such and hoggen per Juli um 1 Mark an, während für spätere Lieserung die Stimmung schwächer blieb, besonders als von Liverpool niedrigere Notierungen gemeldet wurden. Hate stilles Geschäft bei seicht abaeichwächter Tendens. Um

Mehlmarkte war der Umsatz gering. Die Stimme Mais und Rübol waren wenig beachtet. Un berborfe wurden notiert: Weigen Juli 260,75—281, S 225,75—227, Oftober 221,75—222,50—222—222,5, 225,78—227, Offober 221,78—222,50—222—222,5, 2219,25—219—219,75. Roggen Jufi 196—195, 180,25—180—180,25, Offober 180—179,25—179,50, 2178—178,25. Oafer Juli 177, September 165,25. Offober 164—168,75—164,50 Gelb, Dezember 163,50. Reizenmehl 00 33,25—36,25. Roggenmehl 23,30—25,30, September 22,75—22,70. Rabol Offobis 55,1—55, Dezember 55,1 Mart.

Frantfurt, 26. 3uli. Der heutige Biehmart 436 Ochjen, 35 Buller, 866 Ruben und Rinber, 316 R. Schafen und Banmel und 2003 Schweinen befahren. Schafen und Hammel und Jous Schweinen besahren. Iteliten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. 78 bis 80, 2. Qual. 75 Mart; Bullen 1. Qual. 62 bis 64, 2. Qual. 59 bis n. Rübe 1. Qual. 72—74, 2. Qual. 60 bis 64 Mart Schlachtgewicht. Rälber 1. Qual. 92 bis 94, 2. Qual. 72 Big.; Schafe und Hämmel 1. Qual. 78 bis 80Pfg., 2. Qual. 73 Big.; Schweine 1. Qual. 76 bis 00, 2. Qual. 73 bis 10 March Volume Volume 1. Qual. 76 bis 00, 2. Qual. 73 bis 10 March Volume 1. Qual. 76 bis 00, 2. Qual. 73 bis 10 March Volume 1. Qual. 76 bis 00, 2. Qual. 78 bis 10 March Volume 1. Qual. 76 bis 00, 2. Qual. 78 bis 10 March Volume 1. Qual. 79 bis 10 March Volume per Pfund Lebendgewicht.

Bur Dungung der Winterfaaten.

Während man früher vielsach die Ansicht vertrat, dos et bie Wintersaaten im Herbst nur mit Kali und Bhosphari dingen, und ihnen den Sticktoff im Frühjahr in Farn webeter als Kopfdünger zuzussühren, ist man in lehter Zeit mehr dazu übergegangen, den Wintersaaten schon im denst angemessen Stickstoffdüngung zu geben, da sie sich nach einer ersahrungsgemäß gut bestocken und besser durch den Wintersachen des Anstreiche Bersuche bekannter Forscher haben nun ergeben, die biese Herbitdungung mit Stickstoff weitaus am besten das batter für diese Hummoniat eignet, da es vom Boden festgehalten aure Ammoniat eignet, ba es vom Boden feftgehalten ein Berfidern in den Untergrund, wie bas beim Galpeter bift, nicht ftattfindet. Aus diesem Grunde ift es möglich, bas faure Ammoniat auch auf Sanbboden jum Teil icon in gu geben, mahrend Salpeter bafür garnicht in Frage tom ben Begenden Deutschlands, mo in ber Regel lange und Winter herrschen, gibt man noch mit Borliebe und wießt besten Exspole das ichweselsaure Annonial in ganzer Gabe in In Lagen mit milberem Winterslima hat sich das ichweselsaure Annonial in ganzer Gabe in In Lagen mit milberem Winterslima hat sich das ichweselsaure am besten bewährt, wenn man es in Teilgaben folgt und zwar in der Weise, daß man ein Biertel bis ein (etwa 20—40 Pfund pro Worgen) im Herbilden und den Net. 80 Pfinnd pro Morgen) im zeitigen Frühjahr vor ober im 80 Pfinnd pro Morgen) im zeitigen Frühjahr vor ober im dem Erwachen bes Bachstums als Roppbünger auf eine Die ausgedehntefte Anwendung des schwefelsauren Anmond der angedeuteten Weise sür Bintersaaten ist schließlich auf deshalb besonders zu empschlen, weil der Stickfoss im schwesels Annuvniat zur Zeit wesentlich billiger ist als im Salpeter.

Deffentlicher Wetterdienft. Dienstitelle Weilburg. Landwirtichaftein

Betteraussichten für Donnerstag ben 29. 3uli 1900: Bunachft noch ftrichweise Gemitterregen, fpater filb. wechselnde Bewölfung.

Unentbehrlich The für jeden Haushalt

sind die Konservengläser Viktoria D. R. G. O. 156 681

3 4 1 1 1 2 Liter, sowie Honiggläser M. 7.50 100 Stück

zu haben bei

S. Schönfeld, Kachenburg.

Bandwerk · Gewerbe · Moderne und driftliche Kunft · Gartenbau

6 große Austiellungshallen. Viele Einzelpavillons und Ziergärten. 12 gärin. Sonderausliellungen. Großer Vergnügungspark. Täglich Konzerte. Illuminationen. beuchtfontane.

Sie sind im Irrtum

wenn Sie meinen, auf unferer Stridmaidine würden nur Beinlängen angeftridt. Alle, auch eraft ausgeführt.

Kaufhaus für Lebensmittel

Sachenburg, au der evangel. Rirche. Dafelbft Stridwolle in allen Qualitäten und Preis-

h. Backhaus, hachenburg-

Uhrmacher und Uhrenhandlung empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Damen- und Herren-Uhren, Regulateure, Wecker = Goldwaren

als Crauringe, Ferren- und Damen-Ringe, Broschen und Ohrringe, Hrmbander, Kreuze, Ketten. Uhrketten

in Gold, Double und Nickel. Brillen, Thermometer, Barometer, Feldstecher. Schmucksachen nach Photographie

sowie Vergrößerungen werden bestens ausgeführt. Elektrische Taschenlampen billigst.

Waffen und Munition. =

Ausstellung Wiesbaden 1909 Heinrich Orthey

Drechslerei und Bandlung

··· Hachenburg ···

empfiehlt fein reichhaltiges Lager in

Pfeifen, Zigarrenspitzen, Spazierstöcken Portemonnaies, Zigarren- und Zigaretten-Etuis Brieftalchen, Seifen, Parfümerien, Haarwasser, Haarpomaden, Bartwasser, Mundwasser.

Abteilung Zigarren und Zigaretten. bie fritischsten biesbezüglichen Arbeiten werden Dache besonders aufmertfam auf meine Spezialmarten

echte Vorstenlanden- und Sumatra-Zigarren ди 6, 7, 8, 10 Вfg.,

Zigaretten

Kyriazi, echte Gesterreicher Sport, deutsche Sport u. s. w.

Selterswasser und Brauselimonaden

in Himbeer, Zitrone, Waldmeister usw.

Steph. Bruby, Bachenburg

Wiederverkäufer erhalten Vorzugspreise.

liefert in fürgefter Beit ju mäßigen Preifen Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald"

BRAUBACH & FISCHER Färberel u. chem. Wascher

Gegründet 1848: Butzbach, Γel. 24: Grösstes Ges dieser Branche im Grossherzogtum Hessen. - 1001 gestellte. - Vertretung für Hachenburg bei He Berthold Seewald.

Geld-Darledn jeder Höhe, auch ohne Bürgschaft zu 4, 5% auch jeden auf Wechsel, Schuldschein, Sopothefen a. Natenadzahl. gibt Raiserkrone zu M. 4.— 16 Rosenkartoffeln zu M. 4.— 16 Rosenkartof

Zeitungsmakulatur

ju haben in ber Druderei bes "Erzähler vom Westerwald".

Einkoch-Apparat

Bestes und einfachstes Einmachsystem.



Verlangen Sie Broschüre 5 über Anleitung zum Einkochen gratis und franko von dem Vertreter:

C. pon Saint George, Hachenburg.

per Bentner mit Gad ab verfendet Sermann @ Limburg a. d. Laba. fon Mr. 297.

treng bistret Pb. Kramer, dorf a. b. Gieg. Sprechftunden nur Mittie

war hisher vargablica shellt zu werden, mache mersuch mit der bestens be

RINO-SALBE gift- a. sikurefrei. Dose Ma. Lill Nor echt in Originalpana

esonders in der Amtsa in Hachenburg